

**Antrag zum Stadtrat am 07.06.2023****Sicherheitsgefühl in Frankenthal stärken – Sicherheit neu strukturieren; Stärkung der lokalen Kriminalprävention; Wirksame Konzepte in die Praxis transformieren; Kooperationsvereinbarung abschließen!**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hebich,

die in Teilen zunehmende Alltagskriminalität, wie immer wieder vorkommende Einbrüche in Frankenthal, aber auch die Straßenkriminalität, hat einen großen Einfluss auf das Sicherheitsgefühl unserer Bürger\*innen. Zunehmende Vermüllung, nachteilige bauliche Gegebenheiten, Nutzungskonflikte und Sachbeschädigungen gepaart mit der Angst, Opfer einer Straftat zu werden, führen dazu, dass sich viele Bürger\*innen in Frankenthal im öffentlichen Raum nicht mehr wohlfühlen, und manche Gegenden – insbesondere die Innenstadt – zu bestimmten Uhrzeiten sogar aktiv meiden. Die Lebenszufriedenheit sinkt.

Als Gründe für die Kriminalitätsfurcht und das beeinträchtigte Sicherheitsgefühl der Bürger\*innen wird insbesondere mangelnde Präsenz und fehlenden Kontrolldruck der Polizei und des kommunalen Ordnungsdienstes (KOD), mangelnde Repression seitens der Stadt und fehlende Sozialkontrolle genannt.

Im Bereich der Alltagskriminalität, insbesondere im Diebstahl- und Einbruchsbereich, ist die Aufklärungsquote bekanntermaßen vergleichsweise gering. Bei der Ahndung von Ordnungswidrigkeiten – insbesondere im **ruhenden Verkehr und bei Ruhestörungen** – zeigen sich in Frankenthal seit längerer Zeit Defizite.

Neben **städtebaulichen Maßnahmen** und ästhetischen Verbesserungsvorschlägen, welche sich an die Adresse der Stadt richten, wird der **Ruf nach**

**einer erhöhten Polizeipräsenz** und des KOD sowie verstärkten Kontrollen des fließenden und ruhenden Verkehrs deutlich.

Auch wenn die gefühlte Unsicherheit vieler Menschen sich nicht immer mit den tatsächlich erfassten Straftaten der Polizeilichen Kriminalstatistik und dem hohen Sicherheitsniveau begründen lässt, wird vielfach deutlich, dass die gefühlte Sicherheit der Bürger\*innen und das Vertrauen in das Gewaltmonopol des Staates entscheidende Faktoren für das friedliche Zusammenleben in Vielfalt und den Schutz der Demokratie sind. Der kriminologischen Forschung ist zu entnehmen, dass sozioökonomische Rahmenbedingungen eine mindestens indirekte, aber oft unmittelbare Wirkung auf die Kriminalitätsentwicklung haben. Die aktuelle Inflation beziehungsweise die steigenden Energie- und Lebensmittelpreise sowie Arbeitslosigkeit sind somit, mit Blick auf die objektive und subjektive Sicherheitslage, ernstzunehmende Aspekte, die uns als lokale Verantwortungsträger nicht unbeeindruckt lassen dürfen. Je spürbarer individuelle Einschränkungen und finanzielle Belastungen werden, desto eher ist mit einer Abnahme der Zuversicht und des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu rechnen. Hinzu kommen soziale Spannungen sowie ein kontroverser öffentlicher Diskurs der staatlichen Maßnahmen zur Bewältigung der Krise. Dies alles kann, was wir sicherlich nicht wollen können, bis hin zu einem gänzlichen Vertrauensverlust gegenüber dem Staat und seinen Institutionen führen.

Polizei und die Stadt Frankenthal sind also auf Grund ihrer Nähe zu den Bürger\*innen die zentralen und maßgeblichen Akteure, um das Vertrauen in den Staat und das objektive wie subjektive Sicherheitsgefühl zu stärken. Gemeinsam haben sie großen Einfluss auf das Wohlbefinden der Bürger\*innen in ihrem Wohn- und Lebensumfeld und damit auf den Alltag unserer Bürgerschaft.

Der Zusammenhang von Alltagskriminalität und Unsicherheitsgefühl in Frankenthal wird bislang nicht ausreichend diskutiert und mit adäquaten und

konkret benannten Strafverfolgungs- und Präventionsmaßnahmen adressiert. In der abgefragten Präventionspraxis in Frankenthal ist festzustellen, dass der städtischen Prävention von Alltagskriminalität und Ordnungswidrigkeiten nicht das zwingend erforderliche Gewicht beigemessen wird. In letzterem Bereich der Kriminalprävention hat das Ordnungsamt gerade einmal 960 € jährlich zur Verfügung. Die Steuerungsgruppe Kriminalprävention hat nach Mitteilung der Stadt Frankenthal auf unsere Anfrage (Drs. XVII/2707) das letzte Mal vor vier Jahren in 2018 getagt und soll erst 2023 wieder tagen.

Dies ist vor dem geschilderten Hintergrund und den möglichen, nachteiligen Weiterungen für unsere Bürger\*innen so nicht hinnehmbar. Prävention, also die Verhinderung der Kriminalität ist für uns der beste Schutz der Bürger\*innen Frankenthals. Jede Straftat, jede Ordnungswidrigkeit die nicht begangen wird, stärkt die Öffentliche Sicherheit und Ordnung, tatsächlich und auch gefühlt.

Die sowohl auf polizeilicher als auch auf städtischer und dritter Seite (z.B. Vereine, Verbände, Organisationen) bestehenden Anstrengungen müssen daher zusammen mit den betroffenen Akteuren ausgebaut, gebündelt und zu einer gemeinsamen „**Frankenthaler Präventionsstrategie 2023**“ unter dem Motto: „Frankenthal ABER SICHER“ weiterentwickelt werden. Hierbei müssen einzelne Aktivitäten immer wieder auf Effizienz und Effektivität überprüft und im Bedarfsfall angepasst werden. Darüber hinaus sollen neue, kreative Präventionsaktionen entwickelt und bürgernahe Aktionen im öffentlichen Raum durchgeführt werden. Eine frühzeitige und engmaschige Einbindung unserer Bürgerschaft, der lokalen Vereine und Institutionen ist hier ein maßgeblicher Baustein zur Verwirklichung unserer Ziele, um Frankenthal noch lebenswerter in eine positive Zukunft zu führen.

Zur Steigerung der objektiven und subjektiven Sicherheit bedarf es hierüber hinaus einer Kooperationsvereinbarung zum partnerschaftlichen Zusammenwirken zwischen dem Polizeipräsidium Rheinpfalz und der Stadt Frankenthal. Die Polizei und die Stadt Frankenthal verpflichten sich hierin, die polizeilichen Maßnahmen im partnerschaftlichen Zusammenwirken an den bekannten Brennpunkten und in besonders auffälligen Deliktsfeldern zu

intensivieren und gegebenenfalls zu optimieren. Ziel der Partnerschaft ist es, die Kriminalität und einschlägige Ordnungsstörungen zurückzudrängen sowie der Verunsicherung in Teilen der Bevölkerung entgegenzuwirken. Überdies institutionalisieren Polizei und Stadt einen regelmäßigen wechselseitigen Informationsaustausch zur Sicherheitslage. Die Projektverantwortlichen erörtern hier lagebezogen, jedoch mindestens einmal im Quartal, die Entwicklungen im Bereich wesentlicher sicherheitsrelevanter Parameter für das Stadtgebiet Frankenthal.

Hierbei sollte die Kooperation u.a. folgende Ziele beinhalten, aus denen konkrete Maßnahmen abgeleitet werden,

- Aufdecken und verhindern von Verfestigungen clanähnlicher Strukturen sowie struktureller Kriminalität
- Reduzierung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten
- Störungen im öffentlichen Raum rechtzeitig erkennen und durch konsequentes und niederschwelliges Einschreiten verhindern
- Eindämmung des Sozialleistungsbetrugs
- Enge, partnerschaftliche Vernetzung mit den Verbundpartnern und gegenseitige Amtshilfe
- Bekämpfung und Reduzierung von Straßenkriminalität, Aggressionsdelikten und Ordnungsstörungen im öffentlichen Raum
- Aufwertung der Innenstadt Frankenthals in der öffentlichen Wahrnehmung
- Offensive und flankierende Medienarbeit zur Verstärkung der polizeilichen Präsenzmaßnahmen
- Steigerung des Sicherheitsgefühls unserer Wohnbevölkerung durch
  - Beseitigung von Verunreinigungen im öffentlichen Raum,
  - Vermeidung von „Angsträume“, insb. durch Personenansammlungen,
  - Verhinderung der Etablierung einer lokalen Drogenszene,

- Identifizierung –von sog. „Problemimmobilien“,
- Lokale / Gaststätten,
  - Identifizierung städtebauliche Defizite sowie
  - Überwachung des ruhenden Verkehr auch zur Gewährleistung der Freihaltung von Rettungs- und Notwegen in einem Schadensfall.

Zur nachhaltigen Verhinderung und Bekämpfung von Straftaten und Ordnungsstörungen im öffentlichen Raum und zur Verbesserung des Sicherheitsempfindens der Bevölkerung ist ein konstantes, kräfteintensives und lageangepasstes Konzept für Polizei und Ordnungsamt zwingend erforderlich. Darum gilt es auch, die Polizeiinspektion Frankenthal und den Kommunalen Ordnungsdienstes personell zu verstärken. Dadurch können die Einsatzzeiten ausgeweitet und die Präsenz und Kontrollen nachhaltig erhöht werden.

### **Die Freie Wählergruppe Frankenthal (FWG) e.V. beantragt daher:**

Zur Stärkung und Aufrechterhaltung der objektiven Sicherheit und des subjektiven Sicherheitsgefühls in der Stadt Frankenthal prüft die Verwaltung die Umsetzung nachfolgend aufgeführter Maßnahmen bzw. berücksichtigt nachfolgende Aspekte bei ihrer Aufgabenwahrnehmung

1. Die Stadt Frankenthal erarbeitet umgehend eine Präventionsstrategie 2023 für Frankenthal. Hierbei ist darauf einzugehen, wie Stadt und Polizei gemeinsam aktiv und bürgernah das Sicherheitsgefühl der Bürger\*innen verbessern können. Hierfür sind ausreichend Haushaltsmittel für die gesteigerte städtische Kriminalprävention in Frankenthal in den Haushalt einzustellen.
2. Die Stadt Frankenthal schließt zur gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung und zur Schnittstellenreduzierung eine „Kooperationsvereinbarung mit dem Polizeipräsidium Rheinpfalz“ ab. Hierbei soll auch die Durchführung

regelmäßiger, gemeinsamer Schwerpunktaktionen und –kontrollen gemeinsames Ziel sein. In diesem Zusammenhang wird auch die Durchführung gemeinsamer Streifen durch Mitarbeitende des KOD und der Polizei vornehmlich in den Abendstunden und an den Wochenenden an problematischen Bereichen geprüft. Hierfür sind ausreichend Planstellen für eine angemessene Personalausstattung des Ordnungsamtes/KOD zu etatisieren.

3. Die Stadt Frankenthal trägt durch verstärkte Beseitigung von starker Verschmutzung, Vermüllung und Beschädigungen im öffentlichen Bereich sowie durch die Gewährleistung ausreichender Beleuchtung von Wohngebieten zur Nachtzeit zur Verhinderung der Entstehung von „Angsträumen“ im Stadtgebiet bei. Hierzu erstellt die Stadt eine Prioritätenliste.



Tanja Mester, Fraktionsvorsitzende FWG